

machen, wie aus dem Verhalten Michelinos von Cesena, des Führers der Aufständischen im Jahre 1328, hervorgeht.¹⁾ Von Michelino selbst ist nämlich nachzuweisen, daß er in diesen fraglichen Jahren in engster Verbindung mit Robert von Neapel und dem Pariser Hofe stand.²⁾ Robert schickte ihm seinen Arzt, als er 1327 krank in Italien lag. Erst nach seinen schlimmen Erfahrungen an der Kurie entschloß sich Michelino im Mai 1328 zu einer Flucht an Ludwigs Hof zusammen mit Bonagrazia von Bergamo. Auch von diesem letzteren läßt sich keinerlei Verkehr mit Ludwig vor diesem Termin nachweisen. Bonagrazia dagegen lebte in bitterer Feindschaft mit Ubertino da Casale, was wiederum nicht für dessen Anwesenheit in der Umgebung Ludwigs im Jahre 1328 spricht. Dieser kurze Überblick zeigt uns, daß über die Anwesenheit bekannter Minoriten am Hofe König Ludwigs im Frühjahr 1324 keinerlei Zeugnis vorhanden ist, daß eine politische Initiative der Minoriten in dieser Zeit demnach keine große Wahrscheinlichkeit hat. Nach dieser negativen Klärung einiger Vorfragen gilt es jetzt, sich den Dokumenten selbst und ihrer Überlieferung zuzuwenden. Wir beginnen mit den beiden Fassungen des kürzeren Textes.

Der kürzere Text ist in einem originalen Notariatsinstrument vom 18. Dezember 1323 erhalten, an dem noch dazu 5 Siegel von Zeugen hängen.³⁾ Wie Schwalm dieses Instrument in seiner Abhandlung als „nicht publizierte Ausfertigung“ bezeichnen kann, ist mir unverständlich⁴⁾; denn die Ausstellung des Notariatsinstrumentes bedeutet ja die Publikation. Er hat sich in der endgültigen Ausgabe *Constitutiones* 5, 642 auch vorsichtiger ausgedrückt: „post publicationem a rege reiectum et ulterius non promulgatum esse, inter omnes constat. Aber auch diesem Ausdruck steht die Tatsache gegenüber, daß das Notariatsinstrument nicht ungültig gemacht und nicht vernichtet ist, wie man das in einem so gelegenen Falle doch wohl erwarten sollte. Müller⁵⁾ hat gemeint, daß man diese Appellation bis zur Rückkehr der päpstlichen Gesandten zurückhalten und dann erst weiteren Gebrauch

¹⁾ A. Carlini, *Sra Michelino e la sua eresia* (1912) 84.

²⁾ Carlini 109, 113f.

³⁾ *Const.* 5, 641 Nr. 824.

⁴⁾ Schwalm, *Appellation* 10.

⁵⁾ Müller, *Der Kampf Ludwigs d. B. mit der Curie* 1, 75.